

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinformatige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gefaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Mittw. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verleger Nr. 210.

54. Jahrgang.

Nr. 62.

Dienstag, den 28. Mai

1907.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers **Anton Schimans in Eibenstock** wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Begleichstermine vom 12. April 1907 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 12. April 1907 bestätigt worden ist.  
Eibenstock, den 22. Mai 1907.

### Königliches Amtsgericht.

#### Einkommen- und Ergänzungssteuer.

Der am 30. April dieses Jahres fällig gewesene **1. Einkommen-** sowie der **1. Ergänzungssteuertermin** sind nunmehr bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung **unverzüglich** zu entrichten.  
Eibenstock, am 27. Mai 1907.

#### Der Stadtrat.

Sesse.

Bg.

Nr. 243 der **Schanzstättenverbotsliste** ist zu streichen.  
Stadtrat Eibenstock, den 27. Mai 1907.

Sesse.

Mrt.

#### Nachreichung betr.

In diesem Jahre findet in **Schönheide** eine Nachreichung der im öffentlichen Verkehr verwendeten **Maße, Gewichte, Wagen und sonstige Maßwerkzeuge** statt.

Besitzer nachreichungspflichtiger Gegenstände haben solche und zwar aus den Häusern  
**Kat. Nr. 1-60 und 251-473**  
am **13. Juni nachmittags 5-6 Uhr**, am **14. und 15. Juni vormittags 8-12 Uhr** und nachmittags **2-6 Uhr**, am **17. Juni von vormittags 9-12 Uhr** und von **2-6 Uhr** im Rathause, oberer Eingang, Parterre  
**1. Zimmer links**,  
aus den Häusern

**Kat. Nr. 61-250**  
am **18., 19. und 20. Juni vormittags 8-12 Uhr** und nachmittags **2-6 Uhr** in der **Laudner'schen Schanzwirtschaft „Wiener Spitz“**, Parterre,  
zur Nachreichung bringen zu lassen.

#### Englischer Besuch.

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen. Der eine will sein Wissen bereichern, der andere will sich, manchmal auch teure Nebenmenschen, erfreuen. Aber von solchen Reisen, die nur privaten Zwecken dienen, wollen wir nicht reden. Mehr und mehr entziehen Berufsgruppen Vertreter in fremde Länder zu Studienzwecken. Im vorigen Jahre war eine deutsche Kommission in England, welche sich über Einrichtungen und Arbeitsbedingungen in großen Produktionsstätten unterrichten sollte. Gegenwärtig hält sich ein englisches Komitee mit Lord Lyvedon an der Spitze in großen süddeutschen Gemeinwesen auf, um städtische Einrichtungen zu studieren. Man will seine Kenntnisse erweitern und das Gesehene nutzbar machen für die Heimat. Zu diesen Reisen, die dazu dienen, Dinge kennen zu lernen, treten solche, bei denen es auf Höflichkeiten unter Menschen, auf das Studium von Stimmungen, auf den Austausch freundlicher Gefinnungen ankommt. So war es bei dem Besuch deutscher Bürgermeister in England, so wird es sein, wenn in einigen Wochen der Lord Mayor (Oberbürgermeister) von London mit Mitgliedern der Cityverwaltung einer Einladung der Stadt Berlin folgt.

Noch vorher haben wir den Besuch der englischen Journalisten in Deutschland, der gleichfalls ein Gegenbesuch ist. Etwa 40 Vertreter der öffentlichen Meinung in England, darunter höchst fähige und angesehene Redakteure konservativer wie liberaler Blätter, folgen der Einladung des deutschen Komitees, dessen Ehrenvorsitzender der Präsident des Reichstags, Graf Stolberg, ist und das unter dem Vorsitz des Abg. Herzogs von Trachenberg arbeitet. Die englischen Gäste werden schon in Dover auf einem Lloyd-Dampfer von deutschen Kollegen in Empfang genommen und über Bremen, Hamburg, nach Berlin und von da nach Dresden, München, Frankfurt und Köln geführt. Sie werden nach dem Besuche der Parade in Potsdam und der dortigen königlichen Schlösser in der Orangerie vom Oberhofmarschallamt im Namen des Kaisers bewirtet werden und einem Gartenfest beim Reichskanzler Fürsten Bülow beiwohnen. Hierbei, im Verkehr mit ihren deutschen Kollegen, auf dem Vantett im Zoologischen Garten und dem Festessen der Handelkammer in Berlin, wie in den andern deutschen Städten werden sie reichlich Gelegenheit haben, zu beobachten, daß Deutschland seine Rüstung zu eigenem Schutz und nicht zum Angriff trägt, wie wenig kriegerische Stimmung bei uns gegen England herrscht und wie falsch so manche Schilderung des Gegenteils in englischen Blättern war.

Viel Unfug hat die Feder gestiftet, viel Mißstimmung haben und drüben erregt. Mögen die Männer, die die englische Feder führen, von ihrem Aufenthalt in Deutschland gute Eindrücke empfangen und dann ihren Lesern zu Hause erzählen, daß zwischen den beiden Nationen Verständnis, Gleichberechtigung, Friede herrschen soll.

#### Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** In Berlin und Charlottenburg haben vorige Woche Verhaftungen russischer Studenten stattgefunden. Es hat sich ergeben, daß ein anarchistischer Geheimbund unter den russischen Studenten besteht. Unter den beschlagnahmten Schriften befinden sich Anleitungen zur Herstellung von Bomben. Sechs russische Studenten sind bereits aus Deutschland ausgewiesen. Dieses Vorgehen hat in allen national und förmlich empfindenden Kreisen Deutschlands lebhaften Beifall hervorgerufen. Es ist in der Tat höchste Zeit, daß mit derartigem Gesindel endlich aufgeräumt werde.

— **Berlin, 25. Mai.** Zu den Massenverhaftungen von Russen wird weiter gemeldet: Nach dem Befunde hat sich klar ergeben, daß die russische Zeschalle ein terroristisch-anarchistisches Unternehmen ist, deren Auflösung durch die Polizei bevorsteht. Auch dürften noch eine größere Anzahl von Personen beiderlei Geschlechts außer den bereits Ausgewiesenen demnächst den Ausweisungsbefehl erhalten, soweit sie Mitglieder dieser Zeschalle sind.

— **Zu dem japanischen Besuch in Kiel** wird der offiziöse „Südd. Reichs-Korresp.“ aus Berlin geschrieben: Schon im Februar d. J. war es japanischen und bald auch deutschen Marinekreisen bekannt geworden, daß die japanische Regierung sich mit der Absicht trug, die unter dem Befehl des Vizeadmirals Juin zur Teilnahme an der Jamestown-Festfeier abgeordneten Kreuzer „Tsukuba“ und „Tschitose“ auch in deutsche Gewässer zur Abstattung eines Besuchs zu entsenden. Später wurde diese Absicht, dem Herkommen gemäß, auf diplomatischem Wege der deutschen Regierung amtlich zur Kenntnis gebracht. Darauf erfolgte von deutscher Seite bald nach dem 20. April die Antwort, es würde Kaiser Wilhelm freuen, wenn die japanischen Schiffe während der Kieler Woche nach Kiel kommen würden. Die kaiserliche Einladung nach Kiel ist in Tokio bereitwilligst angenommen worden. Die Kieler Woche beginnt in diesem Jahre am 18. und endet am 25. Juni.

— **Nach dem deutschen Offizierblatte** sollen demnächst neue Maschinengewehre, die besonders für die Infanterie bestimmt sind, eingeführt werden. Vorläufig zur Probe bei einigen Truppenteilen, und zwar unter Zuteilung von je einer Sektion auf das Bataillon. Es handelt sich dabei um Versuche neuer Einrichtungen, die von denen der bestehenden Maschinengewehr-Abteilungen verschieden sind. Während bei den letzteren das Maschinengewehr von vier Pferden gezogen wird, die vom Sattel aus gelenkt werden, soll das neue Maschinengewehr nur von zwei Pferden bewegt und vom Bod aus gefahren werden. Die Feldartillerie soll die Pferde für diese Organisationen stellen. Die verschiedene Bepannung bedingt eine verschiedene Beweglichkeit der Maschinengewehre. Während die bestehenden Maschinengewehr-Abteilungen sich den Bewegungen der Kavallerie anpassen

können, werden die neuen Maschinengewehre ihrem Zwecke entsprechend nur die Kompaniegeschwindigkeit der Infanterie besitzen. Es ist erfreulich, daß die Ausattung der Infanterie mit Maschinengewehren auch bei uns in Fluß kommt.

— **Frankreich.** Ein amerikanisches und ein japanisches Geschwader werden Ende Juni mit dem französischen Nord- und Mittelmeergeschwader in Bordeaux eintreffen, wo in Anwesenheit des Präsidenten Fallières eine internationale Regatta stattfinden soll.

#### Lokale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 27. Mai.** Ehtes Festtagswetter zeichnete den diesjährigen Geburtstag unseres Landesherrn aus, der in althergebrachter Weise durch einen flotten Morgen eingeleitet wurde. Die öffentlichen sowie viele Privatgebäude hatten Flaggenschmuck angelegt; am Nachmittag fand Festmahl im Rathause statt. Die beiden Kgl. Sächs. Militär-Vereine begingen den Tag durch entsprechende Feiern am Sonntag abend. Während der ältere derselben diese im Rahmen des Vereins abhielt, hatte der jüngere eine öffentliche Festlichkeit veranstaltet. Derselbe nahm einen erhebenden Verlauf. Der Vorstand begrüßte die Erschienenen mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Feier und verlas sodann die Antwort auf das am Sonnabend abgeforderte Glückwunschtelegramm. Diefelbe hatte folgenden Wortlaut:

Se. Maj. der König haben sich über die gesandten Glückwünsche sehr gefreut und lassen dem Verein herzlich danken. von Wilsch, Oberst und Jageladjutant.

Außer den gutgespielten Musikstücken wurden 2 Cinalter aufgeführt, welche allgemeinen Beifall fanden. An dem folgenden Ball war die Beteiligung sehr stark. — In den hiesigen Schulen finden heute resp. Mittwoch Nachfeiern statt.

— **Eibenstock, 27. Mai.** Ein beklagenswerter schwerer Unfall, welcher den Tod eines im besten Mannesalter stehenden Menschen zur Folge hatte, trug sich vergangene Nacht hier zu. Jedenfalls infolge Ausgleitens stürzte der 43 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Hermann Vogel beim Futterholen die Treppe hinab und zog sich dabei einen Schädelbruch zu, welcher wahrscheinlich seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Da niemand von dem Vorgang etwas wahrgenommen hatte, wurde der so schnell aus dem Leben Geriffene erst heute morgen aufgefunden.

— **Blauenenthal, 27. Mai.** Ein solennes Fest bereitet am gestrigen Tage im hiesigen Gasthofs Herr Fabrikbesitzer Heinrich Zoelle aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrat seinem gesamten Personale von hier und Niederhiesma (ca. 1000 Personen), welches per Extrazug nach hier befördert worden war. Einen ausführlicheren Bericht darüber wird die nächste Nummer d. Bl. enthalten.

— **Dresden, 25. Mai.** Der Kaiser ist heute mittag hier eingetroffen, um dem König zu seinem Geburtstag persönlich Glück zu wünschen. Der kaiserliche Sonderzug traf um 11<sup>40</sup> Uhr auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt ein.